

- Fremde, der die Stadt mit Wagen erreicht und vorerst ihre grünen Tore, ihre Vororte, ihre Peripheriekränze passieren muß. Heute will der Leser im Fluge gelandet werden und nicht auf der Übungswiese, sondern auf dem Hauptplatz.
9. Der Roman mag in jedem Bezug mit dem Stadtgebilde verglichen werden. Vom Kern aus hat er also zu wachsen, nicht vom Umkreis. (Die Novelle ist ein Straßenzug, das Gedicht ein Fenster auf die Straße; das Drama . . . die Fahrt.)
 10. Die Empfehlung des stürmischen Anfangs bedeutet keine Aufforderung zur Sprachverhunzung. Man muß ihn nicht ohrfeigen, um den Leser zu erregen.
 11. Einige Novellisten, die der Ausdruckskunst das Wort redeten (wobei sie dem Wort den bestimmten Artikel stahlen), häuften Handlung im ersten Absatz ihrer Erzählung. Das wäre eine brauchbare Methode. Die andere ist der musikalische Aufschwung.
 12. Beispiele: Auf den Anfang „Trompeten ertönten“ fällt kein Anleser mehr herein. Das Dynamit dieses Dynamismus ist abgekracht. Ein liebenswürdiger Tropus könnte eher interessieren; wenn er nicht der Sache grundlos auf den Grund ginge: „Jene aus der offenbar metallischen Legierung, die man Messing zu nennen gewohnt ist, gelbglänzend verfertigten Instrumente, die man an die wichtigste Öffnung des plötzlich pausbäckigen Hauptes anlegt, um mit Hilfe des vollen Atems, und vielleicht auch noch einiger Fingergriffe an des Gegenstands Flanke, heftige und glänzende Geräusche zu erzeugen, die man, wenn anders sie rein gelingen, als Töne ansprechen kann . . . jene ‚Trompeten‘ genannten Messinggebilde werfen aus ihren Schallöchern eine entflammte und erregende Fanfare.“ — Aber der heutige Leser muß vom Rhythmus gepackt sein und gleichzeitig des Inhalts habhaft werden.
 13. Vielleicht dann so: „Man trug den alten Tonsetzer Constantini zu Grabe; Trompeten bliesen feierlich und doch zornig den Choral.“ — Aha! da ist was los! empfindet der Leser, und er will auch schon wissen, warum man den alten C. gleich zum Anfang ins Grab legt; und warum die Trompeten erzürnt sind. Noch stärker soll er es empfinden! — „Die Leiche des ermordeten Komponisten lag unordentlich in einem billigen Sarg, und Trompeten versuchten noch einmal, ihn aus seinem rätselhaften Tod zu reißen: feurig bliesen sie seine Fanfare op. 24.“ — Schon besser, wie? — Aber nun nicht verzieren, überzeichnen, ironisieren — wenn das Pathos billig ist, die Ironie ist nicht viel teurer. — Einfach, gewichtig, ohne Wichtigtuerei: „Fünf Trompeten versuchten den Komponisten C. aus seinem Schlaf zu reißen, der ermordet im Sarge lag.“ — Hier fällt auch der Akzent auf „ermordet“ — während oben die Tatsache der Ermordung (scheinbar) nebenbei, mit listiger Lässigkeit erwähnt wird. Dieser Satz ist eklatant, jener „elegant“. Der Romancier wird sich je nach Neigung und Herkunft (Schlesien, Berlin) entscheiden.
 14. Diese Bemerkungen sind nur beiläufig. Wer sein Handwerk kennt, braucht sie nicht ernst zu nehmen. L. R.